

Deutsche Localnachrichten.

Provinz Brandenburg.

Gestorben in Berlin, der Geheim-Justizrath, Rechtsanwalt Martin Heilborn, im 69. Lebensjahre. Bei dem Versuch, eine Schaar spielender Kinder vor einer wild gewordenen Kuh zu schützen, wurde der Arbeiter Karl Reinicke unweit des Bahnhofs Johannisthal aufgeföhrt und getödtet. Der Buchhalter Alexander Steinborn, welcher in einem Berliner Bankgeschäft angeestellt war, ist nach Unterschlagung von 10,000 Mark entflohen. Wegen Verbrechen gegen Paragraph 219 des Strafgesetzbuchs ist die frühere Bekannte Antonie M. in Berlin, die ihre Hilfe in diskreten Angelegenheiten anbot, verhaftet worden. In welchem Umfang und mit welchem petunären Erfolg das Geschäft betrieben wurde, erhellt daraus, daß bei der Verhaftung, obwohl sie erst im Mai d. J. nach 4jähriger Zuchthausstrafe entlassen wurde und mittellos war, 14,000 Mark gefunden wurden. In Neuenhagen bei Potsdam hat die Gärtnerin Frau Freije nach einem Streit ihren schlafenden Mann mit saftigem Messer be- gossen. Der Unglückliche starb nach kürzester Frist. Die Magare ist in Haft. Die 27 Jahre alte Marthe Kriemann in Berlin hat sich aus Lebens-gramm erhängt. Sieben Bauergüter, ein Koffenengenhilf und 23 Wädrer- stößen in dem Dorfe Wädrersdorf (Kreis Zeltow) sind durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Der Brand brach in dem Hause des Bauern Gottfried Lehmann aus und verbreitete sich in wenigen Minuten über das ganze Dorf.

Provinz Ost-Preußen.

In Ansbereburg hat sich der Llanen-Unteroffizier Nodal erschossen, weil das Regiment wegen schlechter Führung nicht im nicht capitulativen wollte. Der bekannte Herrentreiter, Mittmeister Philippson, ist beim Rennen zu Ansbereburg mit der Stute „Edelema“ gestürzt und hat außer einem Armbruch schwere innere Verletzungen erlitten. „Edelema“, welche den Disziplin-Vorfall Berlin-Wien mitgemacht hat, blieb auf der Stelle todt. Der Arbeiter Fröhe ist in Königshagen unter dem Verdacht, das Gasthauseigentümer in Brand gesteckt zu haben verhaftet worden.

Provinz West-Preußen.

Im Walde bei Klein-Biasnitz sind menschliche Gebeine gefunden worden, welche man für die Leberleiche des vor Jahren ermordeten Zauberkünstlers J. H. Schneggt hält. Die Regierung in Danzig hat eine Beschlusnahme auf Ermittlung des Mörders ausgehört. Vor mehreren Jahren sind drei Fischer aus Briesen, Fuhr, Vater und Sohn und ein Genosse, nach der Gegend von Dröbzig auf Fischfang gefahren und bis jetzt nicht zurückgekehrt. Das leere Boot ist inzwischen aufgefunden. Die drei Fischer sind wahrscheinlich auf See ein Opfer der stürmischen Witterung geworden. Ein Mord aus seltsamer Ursache kam in Jastrow vor. Es wurde nämlich ein Geiler von seinem Wirth erschossen, weil der erstere von einem Schuhmacher befehrt wurde, den der Wirth nicht leiden konnte. In Hammerstein sind 16 Wohnhäuser nebst dazu gehörigen Wirtschaftsgebäuden ein Raub der Flammen geworden.

Provinz Pommern.

Die Kreisstadt Bergen auf Rügen hat am 27. September das Jubiläum ihres 700jährigen Bestehens gefeiert; die Stadt ist vom Rügenfürsten Jaromar dem Ersten (1138-1218) gegründet worden. Ein Brand hat bei Midrow drei nebeneinander liegende Schiffe zerstört; fünf Personen erlitten erhebliche Verwundungen. In Hammerstein hat ein großes Feuer 26 Gebäude, darunter 11 Wohnhäuser, vollständig angezehrt. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend. Der Arbeiter Richard Söngusch aus Sehlin, welcher am 7. Juni vom Stolper-Schwurgericht zum Tode verurtheilt wurde, weil er im Januar d. J. auf dem Wege nach Groß-Damerow den Eisenhämmerer Franz Pökel aus Sehlin ermordet und ihm die Summe von 13 Mark geraubt hat, ist in Stolp durch den Gehäufrichter Reindel aus Magdeburg hingerichtet worden.

Prov. Schleswig-Holstein.

Der Materialverwalter Schindler, welcher in Diensten der Unterneumarkter Kugel-Hütte, hat in seinem an der Kugel-Hütte geleiteten Kaufmannsbureau den Arbeiter Wilhelmvorig erschossen. Der Mann hatte für die Firma an dem Bau der Brücke bei Ledonsan gearbeitet und im trunkenen Zustande mit dem Verwalter Streit angefangen. Letzterer schloß sich der Polizei. Der frühere Badedirektor in Westerland auf Sylt, Dr. Polackel in Berlin, ist vom Landgericht in Flensburg wegen Aufwiegung zum Zweifeln zu einer Woche Gefängniß verurtheilt worden. Er hatte sich wegen der Feiler des laiserlichen Geburtstages mit dem Amtsrathlichen Köppler übereinstimmen lassen und darauf durch einen Postmeister eine Forderung auf Wädrern zugehen lassen. Der Amtsrathliche lehte es jedoch ab, sich aus Patriotismus über den Haken schleichen zu lassen.

Provinz Schlesien.

Die 27jährige, erst feiert Pfingsten d. J. verheirathete Arbeiterfrau Auguste Döpp in Nieber-Langenau bei Wörsen, eine dem Trunk ergebene Frau, hat ihre eigene Mutter, die 56-jährige Weite Küder mit einem starken Messer erschlagen. In Pleß ist der Hofbesitzer Greg zu 14 Tagen Haft verurtheilt worden, weil er einen Schüler, um ihm ein Gefändniß abzu-

zwingen, mit dem Kopf auf einen Holzblock gelegt und ihm dann mit einem Beile gedroht hatte, er werde ihn tödten, wenn er nicht die Wahrheit sage. Einer der Gefellen der Edehn von Salsleben, der Graf Edward von Oppersdorff, früher zu Schloß Loslau ist durchgebrannt und hat seinem Kutcher August Gogolin nicht einmal den schuldigen Lohn bezahlt. Der arme Kerl ist klagarbar geworden.

Provinz Posen.

Auf dem Felde bei Samter hat ein 16 Jahre alter Bengel einen sechs-jährigen Knaben glühende Kohlen in die Taschen gesteckt. Die Kleiber des Kindes fingen Feuer und letztere erlitt so schwere Verwundungen, daß es nach einigen Tagen starb. Das Schwurgericht in Posen verhandelte dieser Tage gegen den 30jährigen Wirthssohn Franz Kuratz aus Plestowitz, welcher beschuldigt wird, im Mai 1892 die Dienstmagd Vera ermordet und im August 1892 den Fleischermeister und Grundbesitzer De-gurki ermordet und beraubt zu haben. Der Anklage gab beide Mordthaten unumwunden zu. Da jedoch die medizinischen Sachverständigen den Kuratz für gefehrt und unzurechnungsfähig erklärten, brach der Gerichtshof sofort die Verhandlung ab und setzte dieselbe bis zur Wiedereingetung des Angeklagten aus. Die Sachverständigen sind aber der Ansicht, daß die Geisteskrankheit des Angeklagten Kuratz unheilbar sei.

Provinz Sachsen.

Der 26 Jahre Müller Duestop aus Liebenau bei Torgau hat den Arbeiter Fröhe in Braunschweig erschossen. Er war von dem Mann mit einem Messer angegriffen worden. In Weisenfels ist die Schriftstellerin Luise von Francors im 76. Lebensjahre gestorben. Der Stadt Elrich i. Harz, hat ein in Berlin verlebener Herr Kramer 200,000 Mark vermachet. Im Auftrage der deutschen Regierung hat sich der königl. Baumeister Groß von Wittenberg mit dem Steinmetzen Scheff und Hofe von dort sowie Müller, Hof-Jäger und Kaiser aus Bamberg nach Jerusalem begeben, um dort auf Kosten des Reiches eine evangelische Kirche zu bauen. Gutsherr Friedrich Herzog in Görzsch, ein Greis von 80 Jahren und einer der reichsten Oekonomien der goldenen Aue, hat sich aus Mangel über den Verkauf eines Pferdes erhängt.

Provinz Hannover.

Gestorben in Hannover der Generalleutnant v. D., Oberjägermeister v. Koege. An Flurenthätigkeiten für die bei den großen Kavallerieübungen in der Umgegend von Wippen beschädigten Ländereien sind im Ganzen ungefähr 20,000 Mark gezahlt worden. Die in Verden abgehaltene Feier des Landes-Posaunenfestes gestaltete sich zu einem Volksfest im besten Sinne des Wortes. Aus allen Theilen der Provinz, ja selbst aus Hamburg waren die Posaunenbläser in der stattlichen Zahl von 150 eingetroffen. Der Festgottesdienst im Dom, in welchem Superintendent Diekmann die Festpredigt hielt, war so stark besucht, daß Hunderte seiner Plaz mehr fanden. Es waren über 4000 Festgäste im Dome anwesend.

Provinz Westfalen.

Mit der von der Stadt Dortmund geplanten Kieselanlage wird wahrscheinlich im Herbst begonnen werden. Die Schmutzwasser sollen in einem 16 Kilometer langen Kanal bezw. offenen Graben bis zur Dohler Saide im Münsterland geführt werden, wo für die Anlage 2000 Morgen Sandboden erworben worden sind. Der Kanal ist 2700 Meter weit durch einen Berg zu führen, der innerhalb zweier Jahre durchgeföhrt werden soll. Die Kosten für diesen Tunnel allein betragen gegen 900,000 Mark. Die gesamte Kieselanlage wird etwa 2,000,000 Mark kosten.

Rhein-Provinz.

Die Grabungen, welche auf Veran-laffung des Provinzialmuseums in Erlauf des Feststellung der altömischen Stadtmauer und Freilegung der zahlreichen Grabhügel bei Hertensteil vorgenommen wurden, sind beendet. Im Ganzen lieferte die Grabung aus 13 Hügel 26 zum Theil sehr eigenartige verzierte Thongefäße, 25 Bronzeringe, 2 Schwerter, 8 Dolche oder Messer, 4 Lanzenspitzen, eine eiserne Pfeil-va Tenschel, eine blaueweiße Urne und Eisen- und Bronzegegenstände von Gefäßen. In Sobenheim wurde der Gastwirth Seibel jr. bei einer Kaufreise erschossen. — Mehrere des 23. rheinischen Feldartillerie-Regiments machten neulich Nocht einen Angriff auf einen Lieutenant. Sie fielen seinem Pferd in die Hügel und mißhandelten ihn mit Knütteln, worauf sie entflohen. — Nachdem das königl. Augusta Garde-Regiment Nr. 4 33 Jahre in Coblenz garnisonirt hat, ist dasselbe nunmehr nach Spandau verlegt worden. — Das neue Hotel in Königswinter „Goldener Drachen“ ist zur Hälfte eingestürzt; mehrere Personen wurden verlegt. — Die Lesse an der Oberlesse ist im vollen Gange. Der Ausfall befriedigt sowohl in Bezug auf Qualität als auch Quantität außerordentlich. Dagegen zeigt sich noch wenig Gaullust. Wegen Mangel an Häusern würde der Wingerger die Trauben oder den Most verkaufen. Ein Abschluß von 18 Fuderern Most erzielte einen Preis von 300 M. pro Fuder.

Provinz Hessen-Nassau.

Ein Graf v. S. lagte kürzlich gegen ein in Frankfurt a. M. wohnendes wohlhabendes Bürgermädchen auf Eheschwärzung oder Entschädigung. Die

Verklage gab zu, den Kläger einflüchtig gen genötigt zu haben, sie könne ihn aber nicht ehelichen, weil sie später erfahren habe, daß Se. Erlaucht ganz mittellos sei und er es nur auf ihr Geld abgesehen habe. Der Kläger sei Officier gewesen, aber entlassen worden, und in seiner Gesellschaft könne sie sich gar nicht mehr sehen lassen. Der Graf behauptete, die Dame habe das Alles vorher gewußt, auch daß er ein armer Schüler sei. Die Zivilkammer wies die Klage ab, da nach nassauischem Rechte auf derartige Eheschwärzungen nicht geklagt werden könne. Der Graf behauptete nun, er wolle sich gar nicht nach nassauischem Rechte verloben, sondern beim Beginn der Beziehungen sich entschließen gehabt, außerhalb Nassaus zu leben. Das Präsidium bestritt dies. Der merkwürdige Proceß wird nun dem nächst nochmals verhandelt werden. — In Cassel hat sich der Kaufmann W. Ansehlter eines Banthaufes, aus Liebesgramm erschossen. Der 20 Jahre alte Postbeamte Louis Burgheim ist vom Gericht in Frankfurt a. M. wegen Unterschlagung von Briefen für ein ein halbes Jahr Gefängniß verurtheilt worden. — Der Landwirths Bräutigam und dessen Frau von Niedermörsch begaben sich neulich zu einem Zeichenbegründung in das Nachbardorf Zennern und ließen ihren einzigen Sohn von 10 Jahren unter der Aufsicht von Nachbarsleuten zurück. Die in der Nachbarschaft ebenfalls wohnende Frau des Landwirths Herzog rief nun den Knaben zu sich in ihre Wohnung und schnitt ihm mit einem Messer den Hals durch, so daß der Tod des unschuldigen Kindes auf der Stelle eintrat. Die Mörderin soll nachmals sein.

Königreich Sachsen.

Die Gesamtstärke der königl. sächsischen Armee von 33,000 Mann wird durch Bildung der neuen Halbbrigaden auf rund 38,000 Mann erhöht. In Dresden starb Hofrath Jende, der Begründer und Leiter der Lautschon-Anstalt, 81 Jahre alt; Vandractor A. D. Ernst Berg, 73 Jahre alt; Justizrath Dr. Bähr, 60 Jahre alt. — Der Referendar Dr. v. Schillinghörnig, aus Dresden, ist in der Schweiz auf einem Ausfluge nach dem Comersee purloht verhaftet worden. — Bei Beilegung des Schranvogel ist der Sohn des Dresdener Justizrathes Hänel, Walter Hänel, abgeföhrt. Die Leiche wurde am nächsten Tage aufgefunden. — Das von der Stadt Dresden eingerichtete Genesungshaus in der Oberlesse ist seiner Bestimmung übergeben worden. — In Lützenstein ist eine aus sechs Personen bestehende Familie nach dem Genuß von giftigen Pilzen schwer erkrankt. Vier Personen sind bereits gestorben, zwei befinden sich auf dem Wege der Besserung. — Das auf dem Taubennarkt zu Crimmitschau errichtete Denkmal für Kaiser Wilhelm I. ist eingeweiht worden. — Im nächsten Jahre findet in Freiberg ein Gemerbe- und Industrie-Ausstellung statt. — Unter der Anlage, den Schmutzwasser nach Oesterlein in großartigem Maßstabe betriebe zu haben, wurde der Kaufmann Rehn jr. von Lauenstein verhaftet.

Thüringische Staaten.

Bei dem Niederlegen einer Mauer wurden die Mauer-Wohheit und Veder in Selginghof von den stürzenden Ruinen begraben und, zur Lage gefördert, fanden beide an den ersten Verwundungen. — Wegen Nicht-abnehmens der Mähe verurtheilte das Schöffengericht in Jiz ein Arbeiter zu 20 Mark Geldstrafe. Derselbe war bei der letzten Reichstagswahl in das Wahllokal gegangen, um seinen Zettel abzugeben. Da er sich aber auf dem Wege dorthin überföhrt hatte, so behielt er im Local seine Mähe auf und nahm sie auch auf Einspruch des Wahlvorstandes nicht ab, weshalb sich der Letztere beleidigt fühlte und Strafandrohung stellte. — Während des Wandervers hat sich in der Nähe von Büttstätt aus bis jetzt noch unbekannten Umständen ein Unteroffizier, Namens Niebergall aus Stedfeld bei Eisenach, erschossen.

Hessen-Darmstadt.

Aus dem Großherzogthum Hessen sind in den Monaten Januar bis Juni 758 Personen nach America ausgewandert. — Nach der amtlichen Statistik sind im ganzen Großherzogthum 222,101 Eintommensteuerpflichtige mit 28,351,520 Mark Eintommensteuerpflichten eingeschätzt. — Die kürzlich verlebene Gattin des Stadtverordneten Berggräber hat fast das gesamte von ihren Eltern, den Vermögensvermögen der Stadt Darmstadt vermachet. Das Vermächtniß, das erst nach dem Tode ihres Mannes in Kraft tritt, soll dazu dienen, von Krankheits heimgehungten Leuten im Alter von 16 bis 25 Jahren während ihrer Reconvalenscenz Unterstützung zu gewähren. — In Darmstadt starb Oerren-Landgerichtsrath Franz, Führer der heftigsten Ultramontanen. 60 Jahre alt, und der Erste Staatsanwalt am Landgericht, Arnold. — In Grünberg starb der 72 Jahre alte Bürgermeister Pracht und in Heppenheim a. d. W. der Volkstheater-Direktor. — Ober-amtsrichter Koos von Hirschhorn, der schon längere Zeit augenleidend war, hat sich, weil er völlig zu erblinden fürchtete, erschossen. — Das Kriegsereigniß in Alzei ist entkült worden. — In Barchnach ist das Hospital verbergebrannt. — Sechs Wohnhäuser und sieben gefüllte Scheunen sind in Bodenheim durch Feuer zerstört. — In Dudenhofen starb der frühere Bürgermeister N. Krug 11, 83 Jahre alt. —

Der Gastwirth Friedrich Euler in Freientheim hat sich erhängt. — In Froschhausen hat der Wandwirth Andre. Schmitt seinen 20 Jahre alten Sohn erschossen. — Der wegen Meinder und Betrugs verhaftete mehrfache Millionär Weinhändler Arens von Mainz wurde in eine Irrenanstalt gebracht zur Beobachtung seines Geistes-zustandes. — Die neue Synagoge in Worselen ist eingeweiht worden. — Der Brauereibesitzer Kühl in Worms ist gestorben und in Juingenburg ver-pensionirte Lehrer Gr. Frisch, 76 Jahre alt. — In Langan hat die Ein-weiheung der katholischen Kirche statt-gefunden.

Königreich Bayern.

München umfaßt jetzt eine Boden-fläche von 6399 Hektar und zählte 1890 349,024 Seelen. Seit 1891 ist Bogenhausen einverleibt worden und kann man jetzt mit einer mittleren Bevölkerung von 357,000 Seelen rechnen. Den 170,675 Männern stehen 179,919 Weiber entgegen. Lebige Personen sind in München 215,289 und zwar 109,799 männliche und 105,490 weibliche. Verheirathet sind 111,089 (55,483 männl., 55,603 weibl.). Verwitwete 21,802 (12,577 männl., 9,225 weibl.). Geschiebe 844 (333 männl., 511 weibl.). Nach dem Vorkennnis sind es 292,487 Katholiken und 2325 Protestanten anderer Konfessionen. — Bauer Bachpöhner von Arnsdorf wurde von seinem jüngsten Sohne erschossen. — Der 78-jährige Privatrat Math. Fischer von Turmannsbach hat in Folge eines Sturzes seinen Tod gefunden. — Bei Gelegenheit eines Preisfestes wurde der Bauerssohn Adam Pf. aus Unter-harnbach von Georg Philipp von Tempelgrueth erschossen. — Die Eheleute Sewald von Ragen haben ihre goldene Hochzeit gefeiert. — Vor einige Zeit wurde die Glasfabrikantenschulz von Müldersriedt erhängt aufgefunden und Selbstmord angenommen. Jetzt haben sich die Verhaftungs-momente, daß von ihrem Gatten ein Mord an ihr verübt wurde, so vermehrt, daß derselbe verhaftet wurde. — In dem Proceß der verurtheilten Kreditaffe zu Jagflur, bei welchem 800,000 Mark verloren gingen, erhielt: Hohmann 5 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrenverlust; Bög 4 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrenverlust; Weim 1 Jahr Gefängniß. — In Hirschling sind 20 Gebäude ein Raub der Flammen geworden. — In Jugoslawat wurde der Baumann Andreas Schneider vom Zuge überfahren und getödtet. — Landgerichtsralh Leopold Jämmer, 43 Jahre alt, in Kempton, ist gestorben. — Die Diphtheritis haust in diesem Jahre schon das zweite Mal in der Gegend von Kronach. Bis auf Weiteres sind die Schulen geschlossen. — Ulrich Graf v. Brodborf, 31 Jahre alt, in Pambusch, ist gestorben. — Der frühere Landtags-Abgeordnete und Postkapitular Georg Engel, 83 Jahre alt, in Bamberg, ist gestorben. — Buchhalter Werner von Glöckel starb mit seiner Gattin und fünf Kindern in Gosen und dortselbst auf der Almöhl-Rain. Dieser schlug um und alle außer Werner ertranken. — Flora Hüster von Moosburg ist in der Kurg erkrankt, bezgl. der Postle-tin Otto Schmitter aus München im Schiefer. — Vicar Johann Rep-herzog in Selching ist gestorben.

Königreich Württemberg.

Die neue Nachbarbrücke zwischen der Vorstadt Berg und Cannstall ist eröffnet worden. Die Baukosten haben 1,200,000 M. betragen. — Die ziemlich langwierige Teilung der Hall-bergerischen Millionen = Erbschaft zu Stuttgart ist nunmehr beendet. Dar-neben sind dem Oberkammerherrn Baron von Reichenheim, Schwieger-sohn von Ewald Falkenberg, die in Stuttgart befindlichen zahlreichen Häuser und Mähe zugesallen, während der andere Schwieger-sohn, Graf von Wälsberg, die Wohnung Zugung am Ständeburger See erhalten hat. — Unter sehr zahlreicher Theilnahme aus Rab und Fern hat der Württembergische Militärverein sein 50jähriges Jubiläum gefeiert und wurde in Verbindung mit dieser Feier die General-Verammlung der Deutschen Gesellschafts- und Alterthumsforscher abgehalten. — Das von Gottlieb Zeller und der Wittwe Maschner gemeinschaftlich bewohnte Haus zu Adelmannslehen nebst Nebengebäuden ist total abgebrannt. — In Aiblingen starb der Wundarzt A. Adler, 56 Jahre alt. — Die Mühle und das Wohnhaus des Unterwälders Johanne-s Math. Rothföhrt wurden ein Raub der Flammen. — Der Gemeindevorstand von Alfenstätt hat den Bau einer neuen Wasserleitung mit einem Kostenaufwand von 110,000 M. beschloßen. — Die beiden Stadtrath-Colliegen von Wiberach haben die Erbauung einer größeren Turnhalle beschlossen. — Das Wohnhaus und das Oekonomengebäude des Michael Keller und das Wohnhaus des Kronen-wirths Traub in Boll sind abge-brannt. — In Calw ist eine neue Mädchenschule erbaut und soll dieselbe noch in diesem Jahre der Benutzung übergeben werden. — Der auf dem Hofgut „Rübe“ bei Gingen wohnhafte Oekonom Stiefel, Vater von 8 Kindern, ist in Durlabingen ermordet gefunden worden. — Privatrat Geißler in Heilbronn, der kürzlich seine goldene Hochzeit feierte, ist gestorben.

Großherzogthum Baden.

Der älteste Sohn des Fuhrunter-nemers Schweizer von Karlstraße ist im Rhein ertrunken. — Stadtrath-ner a. D. J. Schöpf feierte seine goldene Hochzeit. — Die Anwesen des

Landwirths Max Hartmann und der Wittwe Bernhard Mager in Bretten wurden ein Raub der Flammen. — Die Leiche der Frau des Häblers Fischer von Bruchsal wurde bei Speyer gelandet. — In Büchsenbronn herrscht die Diphtheritis so stark, daß die Schule geschlossen werden mußte. — In Furtwangen soll eine Bezirks-hörerei errichtet werden. — Eine Oesensanstalt der barmherzigen Schwes-tern vom hl. Kreuz von Angelhof ist die Erlaubniß erhalten, sich auf dem Schloßgut in Hegenriederzulfen. — In Heilberg ist die Haupt-verammlung des Badischen Sängerver-bundes abgehalten und beschloßen worden, das nächste badische Sänger-fest in Mannheim abzuhalten. — Die Oekonomie und das Wohnhaus des Michael Kiedis in Jegenheim sind abgebrannt. — Das Anwesen des Schloßes Heinrich Zeisel ist durch Feuer heimgekehrt; Es haben 10,000 Mark. — In Konstanz sind gestorben: Maler Joseph Scherrer; Nikolaus Do-minikus Einhart; Joseph Meisler; Rosa Weber geb. Franzi; Euphemia Schreiber, 83 Jahre alt. — Auf der Wiener Viechausstellung erhielten die Schreiber Haas von Krumbach für eine Collection verschiedene erste Preise, überne und bronzene Medaillen. — Johannes Schmidt, 21 J. alt, von Dombach wurde beim Bergabfahren überfahren und getödtet. — Konrad Reuber von Lohenscheld, bei welchem es in letzter Zeit zweimal getrannt hatte, wurde wegen Verdrachts der Brand-stiftung verhaftet. — Zum Gauver-nehmer von Markgräber und Wiesenthalb Feuerwehren in Lorrach waren von 33 geladenen Vereinen 50 mit 20 Musikcorps mit ungefähr 2000 Feuer-wehrmännern erschienen. Sieben Mitglieder erhielten die Medaille für Hjäbrige Thätigkeit. — Der Bauer Jacob Gutter von Mannheim hat den Concurs angemeldet. — Gutsherr Bauer in Riefern hat die säberne Rettungsmedaille erhalten. — Siebererleibter Bessler in Wörthheim ist ertrunken. — Beim Scheibenschießen erhielt der 15jähr. Sohn des Wäldhüters Haller von Herdern ein Mädchen. — Der Wandwirth Martin Korn von Rheinheim ist von einem stolbenen Haisen Hopfenstangen er-schlagen worden.

Rhein-Pfalz.

Gestorben in Landau Franziska Hartmann, geb. Schaller, 48 Jahre alt, und August Lens, 11 Jahre alt. — Die Arbeiten am neuen Winter-hafen in Ludwigshafen sind mit Energie in Angriff genommen worden. — In Speyer starben Fabrikant G. Winkler, 49 Jahre alt, und Euse-rie Zucht, geb. in Alsbewiller Louisie Leule, geb. Nebena, 53 Jahre alt. — Das umfangreiche Mühlamwesen der Gebr. Stein in Annweiler wurde durch Hochwasser vollständig zerstört. Die Hochgebäude wurden zerstört. — In Badenshof starb Margaretha Papp, geb. Monks. — Gestorben: Stadtr-schreiber a. D. Philipp Schäfer, 70 Jahre alt, in Bergabern, und in Wildhof Geschäftsführer Gottfried Ling, 70 Jahre alt. — Der 73jährige Küler Jakob Thalmann von Münsel hat sich erhängt. — Gymnasial-Rector Dr. Römer-Kempton ist als Professor an die Universitöt Erlangen ver-setzt. — In Dirmstein ist Wilhelm Döpp, Bahnhofsverwalter, 71 Jahre alt, gestorben. — In Eppelsheim starb Wädrermeister Philipp Heinz, 51 Jahre alt. — Der Hausmeister am Landgericht zu Frankenthal, Karl Schaller, beging sein 50jähriges Dienstjubiläum. — Bernhard Böhle, 45 Jahre alt, von Großbosenheim, hat sich erhängt. — Vom nächsten Studienjahre an wird die Lateinische zu Gimmthal in ein Progymnasium umgewandelt werden.

Elfaß-Lothringen.

Als Prinz Ludwig von Baiern während der Mäander bei Weg im Bagaine = Schloßchen bei der Genera-ten von Giehl Quartier genommen hatte, wurde ihm eine Selbstschüsse mit über 3000 M. Barinhalt geföhrt. Der Dieb ist nunmehr ermittelt und zur Haft gebracht worden. Es ist ein Soldat, der als Ordonomaz eines Officiers commandirt war. — Von folgendem Mandatverdrach weiß das in Köln i. E. liegende Jäger = Ba-taillon zu erzählen. Als die Quar-tiermacher in dem eflässigen Dorfe Griedheim eintrafen und das baldige Nachen der Truppen meldeten, wurde den Wäldern und den Wäldern angst und bange, und sie beschloßen, um jeglichem Unglück vorzugeben, alle hehrathfähigen Mädchen einzusperren. Und so ward's auch gemacht. Vier Tage lang, so lange das Ba-taillon in Griedheim lag, waren alle Mädchen des Dorfes im Schulhaus hinter Schloß und Riegel. Dort die-ber energigsten Maßregel der Wälder sei denn auch Alles gut abgelaufen. — Der Großherzog von Baden hat der Straßburger Gemäldegallerie ein Portrait des Kaisers Maximilian des Ersten, von Bernhard Striegel, zum Geschenk gemacht.

Medlenburg.

Bei der Entfernung des Querbalkens zwischen Altar und Chœur ent-famte man in der Kirche zu Köbel in der Vermauerung aus dem 13. Jahrhunder zwei Hüfnermesser mit je-zwanzig und fünfzehn zusammenge-schumpften Eiern und den Steleten der Hennen. Außerdem fand man in dem zweiten Neste noch Köpfe kleinerer Thiere.

Schwiz.

Bankier C. Schläpfer jr. in Zürich ist im See ertrunken. — Pfarrer Ru-

hus Studer in Winterthur ist gestor-ben. — In Folge eines Meppenischen Harb in Affoltern die Wittwe Dubz. — In Nürensdorf brannten zwei Bauernhäuser nieder. — Der 7 Jahre alte Heinrich Frei in Tsch starb in Folge des Genusses von Tollkirchgen. — In Folge der Trockenheit und des Futtermangels hat sich in Bern ein Mähmangel eingestellt, der mit der Zeit verhängnißvoll werden könnte. — Auf der Schleichlad nach Gemien führte der Schuhmacher Schlunegger auf dem Wetterhorn ab und verlor sein Leben. — Ein Herr Lehmann aus Berlin hat das Schloß Hunges auf Thunersee gekauft. — Pfarrer R. Ziefel, 73 Jahre alt, in Neuenstadt, ist ge-storben. — Der aus America zurück-gekehrte Basil Weber hat sich in Kö-chingen erschossen. — Bei der Über-gebrücke ertrank im See ein deutscher Handwerksbürsche, Namens Klemm, 18 Jahre alt. — Unterhalb der Reng-bünde, Littau, wurde die Leiche des 65 Jahre alten Wäldhauer Wäldler von Bergiswil, Untenwalden, aus dem Wasser gezogen. — Präsident Melchior Schumpf bei der Kirche in Stein-hausen, 64 Jahre alt, ist gestorben. — In Zug hat der Cantonrath die Wahl der Richter durchs Volk be-schloßen. — Zu Bürgeln brach in der Säemühle von Martin Arnold Feuer aus; ein großes Brandunglück wurde jedoch durch das frächtige Eingreifen der Bürger abgewendet. — Auf der Holzmageweide wurde zu Waldenburg der Soldat Albert Hähnsli von Bals-thal vom Schützengas-Killion Nr. 5, Kompanie 3 (Solothurn), erhängt aufgefunden. Er trug noch 70 Franken bei sich, sowie die Uhr und das Dienstbüchlein. — In der Nacht vom 16. zum 17. September sind die Ge-bäulichkeiten des Emil Thommen auf Griechen bei Epzingen niedergebrannt. Rathsstatthalter Meyer, 68 Jahre alt, in Appenzell, ist gestorben. — Pos-chiavo ist wohl die einzige Gemeinde in der Schweiz, welche eine patentierte Jägerin besitzt. Sie hat am 31. Aug-ust ein Jagdpatent gelöht und betreibt die Jagd gewerbsmäßig. — Die Wandweberfabrik in Montebell ist am 17. September durch eine Feuers-brunst vollständig zerstört worden. — In Genf wird wieder gebaut. Allein in diesem Jahre beträgt der Werth der Neubauten 10,000,000 Frs.

Oesterreich.

Der Wiener Arzt Dr. Adolph Schöf-berger hat in einem Wahnsinnsanfalle zu Kusztla-Doras in Ungarn einen Selbstmordversuch gemacht. — Der 65jährige zu sechs Monaten Kerbers verurtheilte Hausadministrator Josef Herzog aus Böslau hat sich in der Zelle des Kreisgerichts zu Wiener-Neustadt erhängt. — Der 59jährige pensionirte Postbeamte Johann Kris-ginger zu Triest hat sich eines unheil-baren Augenleidens wegen erschossen. Derselbe vermachte von seinem eine Viertelmillion betragenden Vermögen 200,000 Gulden der Triester General-direction für öffentliche Wohlthätig-keit. — Wegen Verletzung der Standes-ebene hat das österrreichisch-ungarische Kriegsministerium auf Grund eines ehrengerichtlichen Urtheils den Reserveleutnant Karl Leitner seiner Offizierschärge verlustig erklärt. Die Verletzung der Standesebene bestand darin, daß Leitner angab, ein Genosse der sozialdemokratischen Arbeiterpartei, mit deren Tendenzen ein-verstanden zu sein und lieber die Of-fizierschärge abzugeben, als seine An-sichten zu ändern. — Der 32 Jahre alte Hans Pellinger, Buchhalter der Tuchfabrikfirma Hans Klinger in Neustadt in Böhmen, hat sich in einem Brünner Hotel erschossen. Einem an seine Schwester zurückgelassenen Briefe zufolge ist der quälendste Mann des Opfer eines amerikanischen Duells ge-worden.

— Ueber einen verheer-ten Säugling wird aus Berlin das folgen-de berichtet: Ein merkwürdiges Verhältniß wurde dieser Tage dem in der Morientalstraße wohnhaften Pfandbesitzer N. L. zur Schapung und Beklebung vorgelegt. Keinerlings unter-richtet es sich durchaus in nichts von einem gemöhnlichen Federbett, das einen bereits nicht mehr tadelloß laub-er Lieberzug hat, und so konnte es N. ohne weitere Schwierigkeiten tagen. Der Unbekannte, welcher das Verlan-gniß gebracht, war mit dem Betrage, den der Pfandbesitzer ihm nannte, voll-kommen zufriednen, und das Geschäft hätte sich ganz glatt abgewickelt, wenn nicht plötzlich ein sonderbares Ereignis eingetreten wäre. Das dem zusammen-gehaltenen Federbett kam nämlich mit einem Male ein weinerlicher Ton, der immer kräftiger wurde. Zugleich begann das Pfandbett sich zu bewegen. Ehe der Pfandbesitzer Zeit hatte, den Unbekannten zu fragen, was das zu bedeuten habe, war dieser mit auffallen-der Hast davongerannt, Herrn N. ver-blüfft zurücklassend, der das Bett aus-einander fallte und in bemselben zu seiner nicht geringen Ueberaschung ein lebendiges, kleines, etwa einen Monat altes Kind entdeckte, das, fast blau von Schrecken, seine nackten Beine ver-zweifelt gegen Himmel streckte. Der Schreck des Pfandbesitzers läßt sich den-ken; er machte sich ganz samsungslos, wurde aber noch größer, als in diesem Augenblicke Frau N. aus ihrer im zwei-ten Stock deselben Hauses befehenen Wohnung kommend in das „Geheiß“ herunterkam mit der Meldung, ihr Kind sei verdrunken und mit dem Leibe das Bett, auf das sie den Säug-ling gelegt, um in der Küche das Wädrer-juchzumaachen. — Wie groß dem Un-bekanntem zurückgelassenen Pfandbesitzer die Entschuldung zu erkennen, läßt sich nicht beschreiben. Der Fremde hatte sich in die Wohnung eingeschlichen, gehobt, das Federbett ergriffen, ohne dessen allerdings minigen Inhalt zu gewahren, und sich bereit, den Diebstahl zu verwerken, wozu ihm die Pfand-leihe im Ueberschusse des Hauses die be-quemste Gelegenheit schien. Glücklicher Weise! Welche Verwirrung wäre ent-standen, wenn der Säugling seine last-bare Last wo anders mitgetragen hätte! Dem ent über den wiedergewundenen Säugling — es ist ein Mädchen — hat das aufregende Abenteuer weiter nicht geend.

— Ueber den Lavasee im Krater des Vulkanes Piton auf Hawaii giebt eine Forscher Namens Jönski eine recht anichauliche Schilderung. Der Krater bildet eine riesige Vertiefung von ungefähr fünf Kilometer Länge und drei Kilometer Breite, deren Wände zum größten Theile steil sind, obwohl völlig unregelmäßig, und deren Boden fast 100 Meter tiefer liegt als die Oberfläche der Insel in dieser Gegend. Ein jagdarter Weg von 13 Kilometer Länge führt zwischen Farnen und Büschen zu der schwarzen Lava hinab, die jetzt zwar fast fast, aber deutliche Spuren trägt, daß sie sich vor nicht allzu langer Zeit in flüssigem Zustande befand. Das Neugier dieser Lavamasse ist sehr verschieden, auf mancher Stelle fast gleichmäßig, auf anderen wieder zu fleckenförmig angeordneten, unter denen sich wahrscheinlich Hohlen befinden. Spalten und Ritze sind in Menge vorhanden. Nachdem Kerey etwa 3 Kilom. an dieser anderen Fläche entlang gewandert war, kam er plötzlich an den Rand einer anderen Vertiefung inner-halb der ersten, dem „Palen Cumau“ der Eingeborenen, die ungefähr 800 Meter im Durchschnitte maß und deren Wände gegen 75 Meter tiefer lag. Witten in dieser Vertiefung sah man einen fast rundem See von flüssiger Lava, der etwa 300 Meter im Durch-schnitte messen mochte. Die Oberfläche dieses Lavaees war von einer dünnen grauen Kruste bedekt, die an manchen Stellen hart und niederfant, während die flüssige Lavamasse darunter sichtbar wurde. Dieser Lavaee war in beständiger Bewegung, besonders an der Peripherie, und die Ausbreitung der Bewegung, sowie die Fertigkeit, mit welcher diese vor sich ging, wechelte unaufröhlich. Zumei-ten hob sich die flüssige Lavamasse wie eine gentliche Welle und iant dann wieder nieder, während Wölken von dünnem bläulichem Rauch aufstiegen und fort-jagen. Ohne Zweifel waren es Gase in comprimirtem Zustande, welche diese Wiefenblasen von flüssiger Lava hervor-brachten. Uebrigens gliederte diese Bewegungen dem Seebilde in einem Wädrerfeld bei lebhaftem Feuer. Glühende Springbrunnen waren hier und da feuerrote Tropfen in die Luft, oft bis zu einer Höhe von 15 Metern, während die Lavamassen mit einem Ge-töse gegen den Rand des Sees schlugen, das an die Brandung des Meeres erin-neret. Durch ein Glas bei Nachtheit betrachtet, gewährte die Schaupiel einen unbeschreiblich schönen und groß-artigen Anblick. Das beständige Herab-fallen der abgelaufenen Lavatropfen am Rande des Sees in Verbindung mit dem Aufwallen der Lavamassen macht diesen Rand in demselben Maße höher, als die Lutrabe im See steigt. Auf der einen Stelle des Sees war der höchste Punkt des Randes etwa 10 Meter höher als der gleich dahinter liegende Boden. Einmal Rechts liegt die Lava im See, erreicht die oberste Kante des Randes und ergeht sich über diesen wie ein stätiger Wasserfall, der etwa 15 Meter breit war. Am Schlusse seiner Schilddung sagt Kerey: Je länger ich das Lieden der Lava beobachte, desto mehr bin ich davon überzeugt worden, das nicht Wädrerdampf das Hauptmit-tel bildet, durch welches alle diese Arbeit ausgeführt wird, obgleich er wahr-scheinlich beim Herderrufen des gewal-tigen chemischen Processes = vielkicht eines Zerkerens von Sulfinden =, der, wie ich glaube, die Quelle der Wärme und Erhitzung bildet, eine Rolle spielt.

— Ueber einen verheer-ten Säugling wird aus Berlin das folgen-de berichtet: Ein merkwürdiges Verhältniß wurde dieser Tage dem in der Morientalstraße wohnhaften Pfandbesitzer N. L. zur Schapung und Beklebung vorgelegt. Keinerlings unter-richtet es sich durchaus in nichts von einem gemöhnlichen Federbett, das einen bereits nicht mehr tadelloß laub-er Lieberzug hat, und so konnte es N. ohne weitere Schwierigkeiten tagen. Der Unbekannte, welcher das Verlan-gniß gebracht, war mit dem Betrage, den der Pfandbesitzer ihm nannte, voll-kommen zufriednen, und das Geschäft hätte sich ganz glatt abgewickelt, wenn nicht plötzlich ein sonderbares Ereignis eingetreten wäre. Das dem zusammen-gehaltenen Federbett kam nämlich mit einem Male ein weinerlicher Ton, der immer kräftiger wurde. Zugleich begann das Pfandbett sich zu bewegen. Ehe der Pfandbesitzer Zeit hatte, den Unbekannten zu fragen, was das zu bedeuten habe, war dieser mit auffallen-der Hast davongerannt, Herrn N. ver-blüfft zurücklassend, der das Bett aus-einander fallte und in bemselben zu seiner nicht geringen Ueberaschung ein lebendiges, kleines, etwa einen Monat altes Kind entdeckte, das, fast blau von Schrecken, seine nackten Beine ver-zweifelt gegen Himmel streckte. Der Schreck des Pfandbesitzers läßt sich den-ken; er machte sich ganz samsungslos, wurde aber noch größer, als in diesem Augenblicke Frau N. aus ihrer im zwei-ten Stock deselben Hauses befehenen Wohnung kommend in das „Geheiß“ herunterkam mit der Meldung, ihr Kind sei verdrunken und mit dem Leibe das Bett, auf das sie den Säug-ling gelegt, um in der Küche das Wädrer-juchzumaachen. — Wie groß dem Un-bekanntem zurückgelassenen Pfandbesitzer die Entschuldung zu erkennen, läßt sich nicht beschreiben. Der Fremde hatte sich in die Wohnung eingeschlichen, gehobt, das Federbett ergriffen, ohne dessen allerdings minigen Inhalt zu gewahren, und sich bereit, den Diebstahl zu verwerken, wozu ihm die Pfand-leihe im Ueberschusse des Hauses die be-quemste Gelegenheit schien. Glücklicher Weise! Welche Verwirrung wäre ent-standen, wenn der Säugling seine last-bare Last wo anders mitgetragen hätte! Dem ent über den wiedergewundenen Säugling — es ist ein Mädchen — hat das aufregende Abenteuer weiter nicht geend.